

Heilpilze_ Alte Tradition neu entdeckt



Heilpilze und ihre Geschichte

Wer hätte das gedacht: Noch vor wenigen Jahren galten Heilpilze als Exoten, und wer sich damit beschäftigte oder als Therapeut seinen Patienten oder Tieren verordnete, erntete nicht selten ein Stirnrunzeln und Skepsis. Dabei gehören Pilze zu den **ältesten Naturarzneien** für Mensch und Tier. Schon vor mehr als 4000 Jahren wurden sie in der fernöstlichen Volksmedizin wegen ihrer gesundheitsfördernden Eigenschaften verehrt. Die Traditionelle Chinesische Medizin beschreibt rund einhundert überwiegend in Asien beheimatete Pilze in ihrer Wirkung genau. Viele werden noch heute **in der fernöstlichen Medizin zur Heilung von verschiedenen Krankheiten, zur Stärkung des Immunsystems und zur Regulierung und Entgiftung des Organismus** eingesetzt. Einer der bekanntesten unter ihnen ist der **Ling Zhi**, auch als Reishi oder Glänzendender Lackporling bekannte Heilpilz. Er gilt in China als **«göttlicher Pilz der Unsterblichkeit»** und wird hoch verehrt.

Aber nicht nur der Osten ist mit der Heilkraft von Pilzen vertraut, auch die Traditionelle Europäische Medizin (TEM) kennt und verwendet Heilpilze in der Therapie. Seit jeher sind die Klöster des Heiligen Benedikt Orte, die in der Sorge um das ganzheitliche Wohl von Mensch und Tier stehen. So ist es nicht verwunderlich, dass die heilende Behandlung mit Pilzen, die Mykotherapie, schon vor Jahrhunderten in der europäischen Klostermedizin gekannt und geschätzt war. So liest man im Werk «Physika» der berühmten Äbtissin **Hildegard von Bingen** über die Anwendung vom Lärchenporling bei Husten und Magenbeschwerden oder im bekannten Kräuterbuch von Hieronymus Bock, wo das Judasohr Linderung bei Entzündungen der Augen schaffen soll.

Und nicht zu vergessen, auch die moderne Schulmedizin verwendet Wirkstoffe aus dem Pilzsubstrat und deren Abkömmlingen. Da wäre zum Beispiel das Penicillin. Was wäre die moderne Medizin ohne die Wirkung des 1928 von Alexander Fleming genauer untersuchten Penicillin...es hat Millionen Menschen und Tieren das Leben gerettet! Uns Mitteleuropäern ist es kaum bekannt, dass Heilpilze ein derart breites Spektrum an Wirkstoffen besitzen. Inzwischen wächst aber das Interesse und es konnten dank chemischer Analysen und pharmakologischer Untersuchungen bereits über hundert medizinisch wertvolle Bestandteile in Heilpilzen nachgewiesen werden.

Mykotherapie bei Tieren

Um die Verwendung von Pilzen in der Tier- und Naturheilkunde als eigenständigen Bereich sachgerecht bezeichnen zu können, wurde der Begriff «Mykotherapie» geprägt. Inzwischen gibt es eine steigende Zahl von Ärzten und Therapeuten, die sich mit der Mykotherapie befassen und Heilpilze in der Praxis anwenden. Da es zwischen dem Organismus von Mensch und Tier viele Gemeinsamkeiten gibt, haben sich in letzter Zeit auch vermehrt Tierärzte und Tierheilpraktiker für die faszinierenden Anwendungsmöglichkeiten der Mykotherapie interessiert.

Erfahrungen aus der Mykotherapie bei Tieren zeigen in vielen Fällen einen sehr positiven Effekt auf die Gesunderhaltung und Genesung unserer Tiere. Sie finden Anwendung sowohl bei bakteriellen, viralen und fungiziden Erkrankungen, sowie auch in der Tumorthherapie. Dem Einsatz von Heilpilzen in der Tierheilkunde sind kaum Grenzen gesetzt. Egal ob es sich um Hunde, Katzen, Pferde, Rinder, Kaninchen oder Vögel handelt, sie alle kann man mykotherapeutisch unterstützen und präventiv versorgen.

Wirkung

Pilze sind keine Pflanzen oder Tiere, sie bilden im weltweiten Gefüge aller Lebewesen ein eigenständiges Reich und besitzen daher auch spezielle Eigenschaften und spezialisierte Wirkungen. Was aber ist es genau, das die Pilze so wertvoll macht? Zur Beantwortung dieser

Frage ist es hilfreich, sich die Überlebensstrategien vor Augen zu führen, die die Pilze im Laufe der Evolution in ihrer ökologischen Umgebung entwickeln mussten. Pilze sind in der Natur „Recycler“. In dieser Funktion entwickelten sie zum Beispiel die Fähigkeit, Stoffe zu bilden, die gegen Bakterien, Viren und schädliche Parasiten wirksam sind. Pilze können daher unser Immunsystem auf natürliche Weise stimulieren, aber auch regulieren.

Forschungen haben bewiesen, dass Pilze neben Nährstoffen wie Eiweisse, Vitamine und Mineralien auch zahlreiche bioaktive sekundäre Inhaltsstoffe enthalten, die in erhöhter Konzentration zur Prävention und Therapie von Gesundheitsproblemen geeignet sind und sich äusserst positiv auf den Gesundheitszustand der Tiere auswirken können. Man spricht hier auch von adaptogenen Substanzen, die in der Lage sind, ohne zusätzliche Belastung den Organismus anpassungsfähiger zu machen.

Anwendungsmöglichkeiten Mykotherapie bei Tieren

Da die Pilze insgesamt regulierend auf den Organismus einwirken, können sie mit oftmals besserer Wirksamkeit als schulmedizinische Medikamente dem Tier auf dem Weg zur Gesundung helfen oder gezielt vorbeugend wirken. Als Lebens- und Nahrungsmittel (wie z.B. der Shiitake Pilz) lassen sich viele von ihnen **ganz einfach in das Futter einmischen** und fördern auf diese Weise die Vitalität und leisten einen Beitrag zur wichtigen Prävention von Erkrankungen. Eine allgemein entgiftende Wirkung, die das Tier dabei unterstützt, sich mithilfe gut funktionierender **Ausleitungsorgane** (Haut, Nieren, Leber, Darm, Lunge) von Schadstoffen zu befreien, ist erwiesen. Auf der anderen Seite sind

Heilpilze reich an speziellen Inhaltsstoffen, wie zum Beispiele den **Polysacchariden**, die bei schweren Erkrankungen heute erfolgreich zum Einsatz kommen.

Ihre Stärken spielen die Pilze also sowohl bei der Behandlung von Erkrankungen als auch im Rahmen einer ganzheitlichen Prävention aus. Die Tiere sollen erst gar nicht krank werden- das ist dank der un-nachahmlichen Komposition von Wirkstoffen und sekundären Inhaltsstoffen ein erreichbares Ziel. Neben Aminosäuren, Enzymen, Vitaminen und Mineralien sind auch hier die Polysaccharide von besonderer Bedeutung. **Sie stabilisieren und regulieren das Immunsystem und stärken damit allgemein die Belastbarkeit der Tiere.** Die Forschung hat längst erkannt, dass eine wesentliche Ursache für die Entstehung bestimmter Krebsarten eine chronische Immunschwäche ist. Die aus den Pilzen isolierten Mehrfachzucker werden deshalb in Japan, Korea, China und den USA erfolgreich in der Krebstherapie eingesetzt. Ausserdem hemmen sie Entzündungsprozesse, senken den Blutdruck und normalisieren die Blutzucker- und Blutfettwerte. Sehr wertvoll für die Tiere sind auch die Antioxidanzien und Triterpene, die die Abwehrkräfte stärken, die Zellen schützen und den Organismus dabei unterstützen, mit den vielfältigen täglichen Belastungen besser zurechtzukommen. Sie wirken bei Haut und Fellproblemen, sind leberstärkend und gegen Entzündungen von Haut- und Schleimhäuten. Es gibt auch Pilzwirkstoffe die eine Steigerung der Leistungsfähigkeit bewirken und z.B. bei **Rettungshunden** zum Einsatz kommen, aber auch helfen, **wenn Tiere ängstlich und nervös** sind.

Sie sehen, Heilpilze haben vielseitige, interessante Anwendungsmöglichkeiten. Falls Sie ausführliche Informationen möchten, empfehlen wir die **Broschüre «Mykotherapie bei Tieren»**, erhältlich bei der Gesellschaft für Vitalpilzkunde Schweiz (www.gfvs.ch).

Göttlicher Pilz der Unsterblichkeit «Reishi»

Hinter diesem geheimnisvoll aussehenden Gewächs verbirgt sich eines der ältesten und wirkungsvollsten Naturheilmittel für Mensch und Tier. Anhand dieses Porträts soll aufgezeigt werden, wie breit die Anwendungsmöglichkeit von Heilpilzen sein kann.

Die Chinesen gaben dem Pilz den Namen «Pilz der Unsterblichkeit» und das nicht ohne Grund. Er hat sich in zahlreichen wissenschaftlichen Studien sowohl als vielfältiges Heilmittel, als auch als natürliches «Anti-Aging-Mittel» bewährt. So schreibt Dr. Fukumi Morishege vom renommierten Linus Pauling Institut für Wissenschaft und Medizin über die therapeutischen Wirkungen des Reishi - Pilzes:

«Meiner Meinung nach ist die beste präventive Methode, Krebs zu verhüten, zur Zeit die präventive Anwendung von Reishi».

Reishi wird daher in Asien mehr geschätzt als Ginseng und gilt dank seinen überaus positiven Wirkungen auf die Gesundheit als Symbol für Glück. Das erklärt auch den überaus positiven Einsatz des Reishi Pilz in der Tierheilkunde, wo er als Heilpilz zur Behandlung von verschiedenen Erkrankungen erfolgreich eingesetzt werden kann.

Anwendung in der Tierheilkunde:

- # Herz-Kreislauf
- # Fettstoffwechselstörungen
- # Fellprobleme und Hauterkrankungen
- # Allergien
- # Übergewicht
- # Stressabbau
- # Leberentgiftung
- # Krebstherapie (Magen, Leber, Haut, Gehirn, Nieren)
- # Erkrankung des Bewegungsapparates
- # Immunsystem
- # FIP
- # Eosinophiles Granulom
- # Hufrehe



Bei der Betrachtung eines Reishi Pilzes könnte man beinahe glauben, er wäre gar nicht echt. Er hat eine stark glänzende Oberfläche, seine Farbe reicht von gelblich –orange bis rötlich –schwarz. Der Reishi ist hart und zäh und wird daher als Speisepilz kaum verwendet. Der Pilz ist ein Kosmopolit, der wild zwar auch in der Schweiz vorkommt, aber eher selten zu finden ist. Aufgrund seiner enormen Beliebtheit reichen die natürlichen Vorkommen jedoch nicht aus. Seit den 70er Jahren wird er auf Holzstücken oder Sägemehl in grossen Mengen gezüchtet. In der Schweiz ist der Reishi Pilz in Tabletten oder Kapselform im Fachhandel erhältlich.



Nebst dem **Heilpilz Reishi** sind noch ca. zehn weitere Heilpilze in ihrer Wirkung genau beschrieben und auf dem Markt erhältlich (siehe Broschüre Mykotherapie bei Tieren)

Wo erhalte ich Heilpilzprodukte? Wie erkenne ich gute Qualität?

Bis vor einigen Jahren waren Heilpilzprodukte bei uns kaum erhältlich. Inzwischen ist es gelungen, sie in grossen Mengen und in hoher Qualität zu kultivieren und zu verarbeiten. Die wichtigsten Heilpilze sind bei uns in verschiedener Form als Nahrungsergänzungsmittel verfügbar. Sie werden überwiegend als Pulver oder Extrakte angeboten. Das Pulver besteht aus 100% Pilz und sollte schonend getrocknet und gemahlen sein. Es ist lose oder in Tablettenform und enthält alle Inhaltsstoffe. Extrakte werden aus dem Pilzpulver mit Hilfe von Lösungsmitteln gewonnen. In ihnen sind wertvolle Inhaltsstoffe bis zum 20 fachen angereichert und entsprechend stark ist dann die Wirkung z.B. auf das Immunsystem.

Heilpilzprodukte werden zur Zeit nur über Fachhändler vertrieben.

Was beim Kauf von Heilpilzprodukten beachtet werden sollte, ist die lückenlose Überprüfung der Produkte durch ein akkreditiertes Labor. Nur so kann gewährleistet werden, dass **die Produkte frei von Toxinen und Pestiziden** sind und dass das was darauf steht, wirklich auch drin ist. Lassen Sie sich auch nicht von Labels wie «Bio» täuschen, sondern verlangen Sie immer den Labornachweis.

Es ist davon abzuraten, Heilpilzprodukte bei dubiosen Anbietern zu bestellen. Vielfach sind diese Produkte mit Toxinen und Pestiziden belastet und werden entweder zu billig oder zu teuer verkauft. Einige Heilpilze, wie zum Beispiel der Reishi, sind darüber hinaus bewilligungspflichtig und müssen vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) frei gegeben werden.

Einer der führenden Heilpilzvertriebe in Europa ist die Firma **Hawlik Euro-Pilzbrut GmbH** in Unteraching bei München. Seit mehr als 30 Jahren ist das Familienunternehmen im Pilzgeschäft erfolgreich tätig. Die Firma überzeugt dank grosser Erfahrung die sich in bester Qualität von Heilpilzprodukten zeigt und wegen ihrer Konsequenzen und lückenlosen Überprüfung aller Produkte durch ein akkreditiertes Labor. Für den Schweizer Markt zuständig ist die Firma **Sanafort GmbH in Wiesendangen**, welche als Generalimporteur Heilpilze der Firma Hawlik vertreibt und über die entsprechenden Bewilligungen vom Bundesamt für Gesundheit verfügt.

Kontaktadresse: **Sanafort GmbH**, Langenstrasse 54, CH-8542 Wiesendangen Tel: 052 337 07 24 www.sanafort.ch

Eine ausführliche Liste von Heilpilzen und Anbietern finden Sie unter:

Gesellschaft für Vitalpilzkunde Schweiz GFVS www.gfvs.ch

Im Jahre 2008 wurde die Gesellschaft für **Vitalpilzkunde Schweiz** (GFVS) von TCM Therapeut **Thomas Falzone** in Zusammenarbeit mit der bereits seit dem Jahre 2004 bestehenden Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V. (GFV) in Deutschland unter der Leitung von **Dr. med. Heinz Knopf** gegründet. Das Ziel der beiden Gesellschaften ist in erster Linie die Anwendungsmöglichkeiten von Heilpilzen sowohl Ärzten / Heilpraktikern und Tierheilerpraktikern als auch Laien seriös zu vermitteln, **Ausbildungen im Bereich der Mykotherapie** zu veranstalten und eine **Plattform für den Austausch von Fachinformationen** zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang organisiert die GFVS am 11./12. September 2015 in Winterthur das **# Grundseminar Tier-Mykotherapie**. Als Referentin für das Seminar steht Frau Petra Scharl zur Verfügung. Petra Scharl ist eine Expertin im Bereich der Mykotherapie und als Tierheilerpraktikerin vereint Sie seit vielen Jahren dieses Wissen in ihrer Praxis und als Beraterin der Gesellschaft für Vitalpilzkunde in Deutschland.

Weitere Informationen über die Mykotherapie, sowie über das aktuelle Kursangebot finden Sie auf unserer Webseite www.gfvs.ch, dort können Sie sich auch für den Kurs anmelden.

Wenden Sie sich bei Fragen rund um die Heilpilze und Mykotherapie an das Team der GFVS unter der Adresse:

Gesellschaft für Vitalpilzkunde Schweiz

Geschäftsführer Thomas Falzone

Brunngasse 2

8400 Winterthur

www.gfvs.ch info@gfvs.ch

Thomas Falzone



Dozentin/Autorin: **Petra Scharl**, ist zertifizierte Tierheilerpraktikerin und Mykotherapeutin aus Freising (D). Seit 2006 ist sie als mykotherapeutische Beraterin für Mensch und Tier tätig und Mitglied der „Gesellschaft für Vitalpilzkunde (GFV)“. Petra Scharl ist Dozentin der GFV, Mitglied im „Ältesten Verband der Tierheilerpraktiker (seit 1931 e.V.)“ sowie der Arbeitsgemeinschaft der Tierheilerpraktiker (AG-THP).

Die Mykotherapie in der Veterinärmedizin (s. Seite 14)
Grundseminar Tier-Mykotherapie (s. Seite 9)

BÜCHER ECKE

BÜCHER-BESTELLUNG

Als BTS-Mitglied bekommen Sie **Bücher mit 10% Vergünstigung** (Ausser Spezialbestellungen aus gewissen Verlagen). Porto kommt zum Preis dazu.

Bestellung an Nathalie Heuer: kontakt@praxisquercus.ch

NATURHEILKUNDE: DIE MYKOTHERAPIE IN DER VETERINÄRMEDIZIN

Petra Scharl

Shaker Media GmbH, Aachen

1. Auflage 2014, 168 Seiten, 24,90 €, Geb. Ausgabe, 14,8 x 21 cm

ISBN 978-3-95631-148-2

Kurzbeschreibung



Das Buch besteht aus 16 Kapiteln. **Kapitel 1** widmet sich dem Sinn und der Motivation für dieses Buch. Anschliessend wird die Geschichte der Vitalpilze aufgezeigt und **Kapitel 3** widmet sich der Wirkweise und dem Nährstoffgehalt der Vitalpilze.

In der Erläuterung der therapeutisch wichtigen Inhaltsstoffe der Vitalpilze werden die Wirkungen und Eigenschaften von **Polysacchariden, Triterpene, Polyphenole, Lektine, Eritadenine, Aminosäuren, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine**

behandelt.

Es werden **zwölf Vitalpilze** beschrieben. Mit Fotos, Beschreibung der Form und des Aussehens, wo sie anzutreffen sind, sowie der Geschichte zu den einzelnen Pilzen. Weiter werden deren Hauptinhaltsstoffe, Wirkungsweise und die Anwendungsbereiche in der alternativen Veterinärmedizin erklärt. **Zu jedem Vitalpilz wird zudem die Sicht und Anwendung in der TCM aufgezeigt.**

Vitalpilze werden in Deutschland als Nahrungsmittelergänzungen verkauft und kommen in verschiedenen Anwendungsformen zum Verkauf. Die Autorin widmet sich in **Kapitel 6** der Darreichungsform und der Dosierung von Vitalpilzen.

Dem Unterschied vom Pulver aus dem ganzen Pilz und dem Extrakt widmet sich das nächste Kapitel. Da es offenbar viele Diskussionen bezüglich **«Pulver kontra Extrakt»** zu geben scheint, sind auf acht Seiten diverse Statements zum diesem Thema von Herrn Prof. Dr. Jan I. Lelley veröffentlicht.

Worauf beim **Kauf von Vitalpilzprodukten** geachtet werden muss, welche **Nebenwirkungen und Kontraindikationen** es zu beachten gibt, sind weitere Kapitel im Buch. Welche Therapieformen mit der Mykotherapie zu kombinieren sind, werden Stichwortartig in **Kapitel 10** beschrieben.

Verschiedene **Fallbeispiele aus der Praxis** zeigen die Wirkung diverser Vitalpilze bei unterschiedlichen Krankheiten auf. Einige Fälle werden von Patientenhaltern selbst beschrieben und zu einem Fall sind Fotos im Buch abgedruckt.

Weitere **Literaturempfehlungen** finden sich in **Kapitel 12**. Literaturhinweise sowie Kontaktdaten und wichtige Hinweise zu den Angaben in diesem Buch enden auf Seite 161.

Fazit: Ein interessantes Buch für Therapeuten und Laien. **Verständlich und nachvollziehbar geschrieben.** Kein Lehrbuch, das Sie zum Mykotherapeuten «ausbildet» aber allen Interessierten einen Einblick in diese alternative Therapiemethode für Tiere und Menschen bietet.

Claudia Sutter

HUND UND KATZE: GANZHEITLICHE VERHALTENSTHERAPIE BEI HUND UND KATZE

Gisela Bolbecher, Daniela Zurr

Verlag: Sonntag

2. Auflage 2014, 168 Seiten, 24,90 €, Geb. Ausgabe, 14,8 x 21 cm

ISBN 978-3-95631-148-2

Kurzbeschreibung



Diese einzigartige Fachbuch zur ganzheitlichen Verhaltenstherapie bei Hund und Katze wurde in einer 2. Auflage neu aufgelegt und ergänzt. Das erweiterte Kapitel zur Ernährung zeigt detailliert besonders im Bezug zu TCM, welche Wirkung bestimmte Nahrungsbestandteile auf das Verhalten haben können. Ein weiteres Instrument, um die Behandlung positiv zu unterstützen.

Kernpunkt dieses Fachbuches sind für mich die Kapitel **«Einführung in die Verhaltenstherapie»**, **«Klassische Verhaltenstherapie»** und der Einblick über die Wirkungsweisen der **«Chemokeulen»**. Dieses Wissen erscheint mir als wertvolle Basis, um sich danach mit dem Verhalten des Tieres und mit den verschiedenen Alternativ-Methoden zu befassen. Alle gängigen Therapieverfahren werden im Hinblick auf die verschiedenen «Störungen» erläutert. Ziel ist die Unterstützung der Verhaltenstherapie auch ohne «chemische Keulen».

Neben der klassischen Verhaltenstherapie stellen die Autorinnen die wichtigsten regulationsmedizinischen Methoden vor: Tellington-TTouch und Homöopathie, Akupunktur und Kinesiologie, Phytotherapie und Aromatherapie, Schüßler-Salze und Bach-Blüten.

Ausführliche Anamnese-Fragebögen und zahlreiche Fallbeispiele helfen, Therapeuten und besonders Laien, die ganze Materie besser zu verstehen und auch anzuwenden.

Eine in ihrem Fachgebiet solide ausgebildete Fachperson findet hier einen wertvollen Überblick über ergänzende Therapieformen und weiss, zu welcher Fachperson er seine Patienten weiter schicken kann.

Tanya Schatzmann